

Montag, 10. Juni

Das Camp Bakija wird heute von Wowas und Womos gestürmt – Zeit für uns hier die Zelte abzubauen. Wir tuckern der Magistralen entlang nordwärts. Ganz klar, Kroatien ist wunderschön, es gibt nicht mehr viele Länder wo man so viele Kilometer dem unverbauten Meer entlang fahren kann mit tollen Ausblicken auf verschiedene Inseln. Wir genießen es sehr. Der Gegenverkehr ist jedoch gewaltig, scheinbar hat sich halb Deutschland auf den Weg nach Kroatien gemacht. Womos, Wowas, PW's – auch Österreich ist stark vertreten, dazu kommen Slowenen, Tschechen, Holländer, Schweizer, Ungaren etc.

Im Laufe unserer Fahrt beschließen wir einen letzten Nachmittag am Meer zu verbringen und steuern daher kurzerhand den Camping Omisalj, den ersten Campingplatz auf der Insel Krk an. Der Platz wurde ja letztes Jahr total renoviert und erneuert und öffnete anfangs Juni 2018. Nach Mitte Juni 18 waren auch wir auf diesem Platz und hatten die freie Auswahl unter ganz ganz vielen Plätzen, auch vorne am Meer.

Und heute um 14.30 Uhr? Voll, völler am völlsten!!! Alles belegt – ganz hinten wären noch Notplätze frei! Nein, so haben wir uns unseren letzten Tag am Meer nicht vorgestellt. Wir fahren zurück über die Brücke, buchen die Brückenmaut als Souvenir ab und steuern als letzte Möglichkeit den Camping Ostro in Kraljevica an. Viele Dauercamper bevölkern den Platz, eigentlich hätte es auch am Meer noch einige wenige Plätze, aber das ganze wirkt irgendwie etwas heruntergekommen und dies für sagenhafte 36 Euro. Auch hier sagen wir nein danke und ändern unsere Pläne für heute ein letztes Mal und fahren auf den uns bekannten Stellplatz in Podgrad in Slowenien. Wir staunen, dass er völlig leer ist und wir so unseren Lieblingsplatz Nr. 7 beziehen können. Die feinen Hamburger, die Hansruedi für uns zubereitet haben wir uns redlich verdient.

Das Zückerchen des heutigen Tages erlebten wir nämlich noch an der Grenze Kroatien/Slowenien.

Plötzlich nur noch Bremslichter vor uns. Oh je, noch 1.5 Kilometer fehlen uns. Aber es kommen auch keine Autos entgegen, nur tropfenweise. Von hinten überholen uns mit der Zeit einige PW's mit ziemlichen Tempo. Spinnen die! Da vorne ist doch wahrscheinlich ein Unfall! Dann plötzlich wieder ein Italiener von hinten, im Gegenverkehr ein Lastwagen mit grossem Tempo, in letzter Sekunde kann er sich in die Lücke, die Hansruedi freigelassen hat retten. Uns platzt der Kragen, die Lastwagen donnern millimeterweise neben dem PW vorbei, wenn sie den erwischen sind wir auch dran. Hansruedi steigt aus und macht seinem Ärger Luft. Der Italiener, der auch gut deutsch spricht erklärt, der Stau sei ein Lastwagenstau vor der Grenze. Aber die Überholmanöver sind lebensgefährlich.

Er sieht sogar ein, dass er gerade viel Glück hatte. So recht können wir das ganze nicht glauben. Als aber etwa 15 Minuten später ein Abschleppwagen an uns vorbeifährt, der Italiener sich an dessen Fersen heftet machen wir blitzartig das Gleiche. Und man glaubt es nicht, wir hätten noch stundenlang warten können bis all die LKW's vor uns abgefertigt gewesen wären!!!

Kein Mensch kümmert sich um diese gefährliche Situation!!



Tagesstrecke	Biograd na Moru – Podgrad, Slowenien
Distanz	306 km
Fahrzeit	6 Std. 15 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.4 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	49 km/h
Stellplatzkosten	10 Euro, inkl. V/E, ohne Strom

Morgen	Mittag	Abend
		
19° C	32° C	23° C

Dienstag, 11. Juni

Wir verbrachten eine wunderbar ruhige und vor allem auch angenehm kühle Nacht hier. Ein Womo aus Luzern hat sich kurz vor 20 Uhr noch zu uns gesellt, ist aber bereits um 5 Uhr in der früh wieder weitergefahren. Nun wir nehmen es gemütlicher. Wir verlassen auf der Höhe von Tolmezzo die Autobahn und fahren auf schöner Route und ohne die angekündigten Gewitter bis Misurina. Hier staunen wir, dass der Stellplatz immer noch kostenlos ist, in der Hochsaison bezahlt man 18 Euro. Nun wir sind darüber natürlich nicht unglücklich. Da wir heute unterwegs für unser Mittagessen einen Stopp eingelegt haben bleibt die Küche kalt. Während ich schreibe zaubert Hansruedi für uns einen feinen Salat mit Crevetten. Der Platz ist bis zum Abend recht gut belegt.



Wir haben heute den 7'777.7 -ten Kilometer dieser Reise zurückgelegt!



Stellplatz Misurina

Tagesstrecke	Podgrad, Slowenien – Misurina, Italien
Distanz	248 km
Fahrzeit	4 Std. 38 Min.
Durchschnittsverbrauch	9 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	53 km/h
Stellplatzkosten	0 Euro inkl. V/E ohne Strom

Morgen	Mittag	Abend
		
15° C	30° C	16°C auf 1'800 m ü M

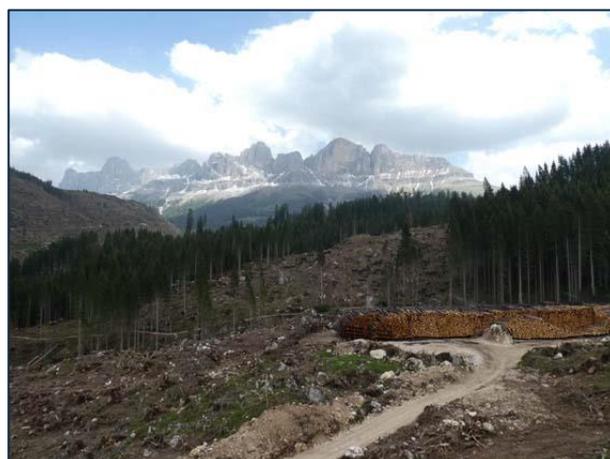
Mittwoch, 12. Juni

Zwei gewaltige Gewitter mit sintflutartigem Regen und sogar noch Hagel haben unsere Nachtruhe etwas gestört. Über 20 Womos verbrachten hier die letzte Nacht und einige fahren bereits sehr früh ab. Ob sie wohl befürchten, dass doch noch jemand vorbeikommt und eine Gebühr kassieren will?

Nun wir nehmen es einmal mehr gemütlich. Dann starten wir unsere Fahrt durch die Dolomiten und erschrecken. Das Landschaftsbild hat sich über weite Teile sehr verändert. Ganze Wälder liegen wie Mikadostäbchen am Boden. Wohl jeder Fluss ist über die Ufer getreten und hat Tonnen von Geröll vor sich hergeschoben. Google weiss alles, wir wissen es nämlich nicht mehr.

Anfangs November 2018 haben tagelange sintflutartige Regenfälle und heftige Stürme diese Verwüstungen angerichtet. Das wird noch Jahre dauern bis alles aufgeräumt ist.

Am Schluss dieser eindrücklichen Fahrt sind wir wieder einmal auf dem Camping Gloria Vallis. Auf dem neuen Platzteil beziehen wir einen grossen Stellplatz und der Tisch im Restaurant ist auch reserviert.





Der idyllische Karersee vor der Katastrophe

.... und hier ein aktuelles Bild



Der neue Platzteil auf dem Camping Gloria Vallis ist noch wenig belegt.

Tagesstrecke	Misurina - Glurns
Distanz	206 km
Fahrzeit	4 Std. 55 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.6 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	42 km/h
Stellplatzkosten	41 Euro, inkl. V/E und Strom

Morgen	Mittag	Abend
10° C	25° C	19° C

Donnerstag, 13. Juni

Wir haben Glück – der Wetterbericht stimmt zu 100 Prozent. Ein schöner Tag bricht an und bleibt. Die E-Bikes werden ausgeladen und kurz vor 11 Uhr starten wir Richtung Reschenpass. Bis vor kurzem war der Radweg mindestens teilweise wegen Hochwasser und Überschwemmungen gesperrt. Unterwegs läuft immer noch ein Bach teilweise über den Weg. Die Füße werden nass, aber was solls, es ist schön und warm. In Glurns sind wir genau zur richtigen Zeit zurück. Kurz vor 14 Uhr gönnen wir uns ein Mittagessen auf dem Dorfplatz. Der Rest des Nachmittages gehört dem Lesen und Faulenzen.



Jeder Bach führt gewaltig viel Wasser!



Heidersee



Reschensee



Stellplatzkosten	41 Euro, inkl. V/E und Strom
------------------	------------------------------

Morgen	Mittag	Abend
		
14° C	24° C	20° C

Freitag, 14. Juni

Weiter führt uns unsere Reise zum letzten Etappenziel bevor es dann endgültig nach Hause geht – Samedan, Camping Gravatscha.

Wenn wir schon aus dieser Himmelsrichtung kommen liegt ein Stopp bei unseren lieben Freunden Rosmarie und René einfach auf der Hand.

Eigentlich sollten sie uns doch auf der Griechenlandreise begleiten. Aber wie das Leben so ist kommt manchmal etwas dazwischen.

Zwei Enkelkinder haben seit wir weg sind das Licht der Welt erblickt.

Und so haben wir uns gegenseitig viel zu erzählen und der Abend vergeht wie im Fluge.



Tagesstrecke	Glurns - Samedan
Distanz	81 km
Fahrzeit	1 Std. 58 Min.
Durchschnittsverbrauch	10.6 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	41 km/h
Stellplatzkosten	46 CHF, inkl. V/E, ohne Strom

Morgen	Mittag	Abend
		
8° C	23° C	14° C

Samstag, 15. Juni

Ins Val Roseg kann man wandern, mit der Kutsche fahren oder mit dem Fahrrad das schöne Tal erkunden. Zusammen mit Rosmarie und René machen wir das letztere. Mit unseren E-Bikes fahren wir gemütlich in einer Stunde vom Campingplatz aus bis zum Restaurant Roseg. Nach einer wohlverdienten Pause düsen wir wieder bis zum Bahnhof Pontresina.

Zur Stärkung gibt's hier eine Glace, dann nehmen wir noch den Stutz zum Stazersee in Angriff. Anschliessend an diese herrliche Tour ist Siesta angesagt bevor wir uns zum Apero und Pizzaessen im Restaurant Piste 21 treffen.



Stellplatzkosten	46 CHF, inkl. V/E, ohne Strom
------------------	-------------------------------

Morgen	Mittag	Abend
9° C	21° C	15° C

Sonntag, 16. Juni

Heute geht's definitiv nach Hause. Nach 9 ½ Wochen und 8'331 Kilometern kommen wir gesund und munter und zum Glück auch unfallfrei wieder in Flims an. Eine schöne Reise ist zu Ende. Griechenland hat uns sehr gut gefallen.

Die grössten Probleme auf dieser Reise hatten wir mit unserem lieben Kühlschrank. Er war ausgesprochen launisch und wollte mehr als einmal im dümmsten Moment den Geist aufgeben. Wir haben ihn gelobt, wenn er brav funktionierte - wir haben ihn angefleht, wenn er mal wieder nicht so recht wollte - wir haben über ihn geflucht, wenn er mal wieder total spannt. Was genau sein Problem ist wissen wir eigentlich immer noch nicht. Er wird uns also noch weiterbeschäftigen.

Die zwei grössten Schreckmomente dieser Reise: In Ulcinj hat sich beim Biken eine kleine Biene ins Ohr von Hansruedi verirrt. Das war gar nicht lustig und hat vor allem mich schon in Panik versetzt. Zum Glück ist Hansruedi ruhig geblieben und hat es geschafft der Biene den Weg nach draussen zu weisen.

Mein Sturz vom E-Bike in Trogir war dann der zweite Schreckmoment. Aber die Schutzengel waren einmal mehr bei mir und haben auf mich aufgepasst. Das Daumengelenk und die «Füdlbacke» schmerzen nur noch wenig.

Und jetzt folgt halt der immer gleiche Alltag der ersten Zeit nach einer Reise.

Unser Chnushti muss dringend aussen wie innen gereinigt werden, der Wäscheberg will abgetragen werden und die Post will sortiert und gelesen werden.

Und wenn das alles erledigt ist kann mit der Planung der nächsten Reise begonnen werden. Wohin? Das wird sich noch zeigen.

Tagesstrecke	Samedan - Flims
Distanz	103 km
Fahrzeit	2 Std. 19 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.3 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	44 km/h

Morgen	Mittag	Abend
		
7° C	22° C	18° C